

Andacht 322 - Leseblatt - 09.08.2026 - Israelsonntag

Geläut und Wochenpsalm

Psalm 122 schlägt als neuen Blickwinkel vor: „Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll, wohin die Nationen hinaufziehen, zu preisen den Namen Gottes.“ (V.3)

Liedvers

Hüll' mich ein in Dir. Richt' mich auf an Dir.

Andachtstext: Römerbrief 11,25–32

Mit „Hopp-Stepp-Jump“ erklärte uns unser Sportlehrer den Dreisprung. Mit dem rechten Fuß vom Absprungbalken abhoppfen, mit links zwischenspringen und mit beiden Beinen vorwärts in die Sandgrube springen.

Der biblische Apostel Paulus ist im „Hopp-Stepp-Jump“ sowohl über Kontinente hinweggesprungen als auch über seine Lebensjahrzehnte und gedanklich sowieso. Er war in Kleinasien zur Welt gekommen, durchlief eine streng-jüdische Ausbildung, ließ sich als Erwachsener zum Christen taufen und wurde Völkermissionar. Er begann seine Christus-Verkündigung in den jüdischen Synagogen, aber sein Neuansatz fand nur Ablehnung. Anders seine Gemeindegründungen – die vervielfachten sich im Schneeballprinzip.

Sein erster Sprung brachte ihn nach Griechenland. Dann plante er - mit einem Zwischenstepp in der Welt-Metropole Rom - den Jump nach Spanien. In seinem Glauben war er charismatisch, in seinem Grübeln oft noch Pharisäer, in seinem Temperament selbstausbeuterisch und in seinem Lebensstil ein Weltenbummler.

Einige Briefe schrieb er während längerer Inhaftierungen, bei denen er auch gefoltert wurde. So auch den, den er dann vorab den Stadtteil-Gemeinden in Rom geschickt hat. Er brauchte für Spanien christliche Empfehlungsschreiben und eine gut gefüllte Reisekasse. Für beides musste er plausibel machen, dass er weder ein recycelter Pharisäer ist noch der Influencer einer neuen esoterischen Schule.

Deswegen schreibt er im Brief an die Römer lange Seiten über das **historische Israel**, also Mose, Jesaja, David. Weitere über das **Karfreitags-Israel**, das Jesus wegen Gotteslästerung von den Römern kreuzigen ließ. Und - Hopp, Stepp, Jump - über das **Verheißungs-Israel**, das auch eine himmlische Heimat kriegen wird, vermutlich mit allen anderen Völkern. Dafür galt als Absprungbalken: Jeder muss Christus als Messias verehren und nachweislich getauft sein. Das liest sich im Römerbrief deswegen kompliziert, weil dies für jeden Herkunftstypen einen anderen Anlauf verlangt. Müssen sich Christen beschneiden lassen und müssen sich Juden taufen lassen? Kann nicht jeder auf einem anderen Weg seinen Dreisprung wagen, und alle landen auf derselben himmlischen Landefläche? Leider nein. Die Christen hielten die Juden für verstockt, die Heiden verstanden den Streit nicht; die hielten die Juden für kleinkariert und die Christen für anstrengend. Dazu schreibt Paulus: Ihr seid alle miserabel, ihr sträubt euch alle gegen den Mose-Gott und den Christus-Heiland. Und dann verwechselt ihr eure Überheblichkeit auch noch mit einer höheren Gnadenausstattung. Aber: **Gottes diverse Gaben können ihn nicht gereuen, und aus seiner Sicht waren wir alle so suboptimal, dass er uns mit Barmherzigkeit alle gleichintensiv umarmt.**

Uns? Uns kann und soll das mutiger machen, unsere Glaubens-Sprungkraft zu trainieren für die Kriege und Fehlentwicklungen, die Paulus noch nicht ahnen konnte. Amen

Liedvers

Hüll' mich ein in Dir. Richt' mich auf an Dir.

Text: Th. Lehmann, J. Swoboda; Melodie: H. Stiegler; Einspielung: M. Mielke

Geläut und Segen

Gottes Segen kommt zu uns durch Vorbilder und Vorfahren. Er gibt uns Spannkraft gegen Überschätzungen und für Koalitionen. Mit dieser Ermutigung grüße ich jeden – euer Manfred Mielke